

L03107 Felix Salten an Arthur
Schnitzler, [vor dem 24.? 1. 1892]

„lieber Freund! Es wäre mir gerade gestern sehr lieb gewesen, wenn Sie in's
Kremser gekom̄en wären. Ich hatte eine Begegnung mit B, hatte Gefühlsergüße
anzuhören, und bin infolgedessen ganz hin.

5 Ich muss jetzt zu Kafka, u. dann rasch zu Bauer, sonst wäre ich in Ihre Ordina-
tion gekommen. Es ist möglich, dass B. mich noch aufpaßt, ich habe heute schon
wenigstens von ihr einen überschwenglichen Brief bekommen.

Bitte, seien Sie im Kremser heute abend.

Herzlich Ihr

FELIX SALTEN

IX., BERGGASSE 13.

10

© CUL, Schnitzler, B 89, A 1.

Visitenkarte, 444 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »Anfang 92«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »8«

² *Begegnung mit B*] Es dürfte sich bei »B.« um Bertha Karlsburg handeln. Von dieser
schrieb Schnitzler am 24. 1. 1892 in sein *Tagebuch*: »Salten hat von Kafka erfahren, daß
seine Gel. seit Sommer ein Verh. mit Max L. habe. Trotzdem verführt sie ihn weiter.« –
Sofern sich das vorliegende, undatierte Schreiben und die Stelle im *Tagebuch* auf die
selben Ereignisse beziehen, ist der der Tagebucheintrag zeitlich nach diesem Schreiben
anzusetzen, da Schnitzler an einem Sonntag nicht ordiniert haben dürfte.

⁵ *aufpaßt*] im Sinne von: auflauern

⁷ *Kremser heute abend*] In diesen Tagen sind keine Besuche im Café Kremser im *Tage-
buch* festgehalten.